Hochschule Harz
Hochschule für angewandte Wissenschaften

TransInno_LSA
Verbundprojekt der Hochschulen
Harz · Magdeburg-Stendal · Merseburg

Kommunale Daseinsvorsorge für ältere Menschen im Zeitalter der Digitalisierung

Birgit Apfelbaum (Halberstadt / Wernigerode)

Gerontologischer Fachtag zum Thema „Alter und Digitalisierung“
Görlitz | 14. Juni 2019

Zum Einstieg: Digitale Daseinsvorsorge für Ältere zwischen Erwartungen und Realität

Technik besitzt das Potenzial

- Lebensqualität, Teilhabe und Selbstständigkeit im Alter zu unterstützen,
- menschliche Sorgearbeit zu entlasten sowie
- Pflege- und Versorgungsstrukturen im Quartier neu zu gestalten.

Aber: Technische Assistenz wird

- von Älteren und Sorgenden wie auch zur Ausstattung wichtiger Infrastrukturen wie Wohnungen bisher kaum genutzt.

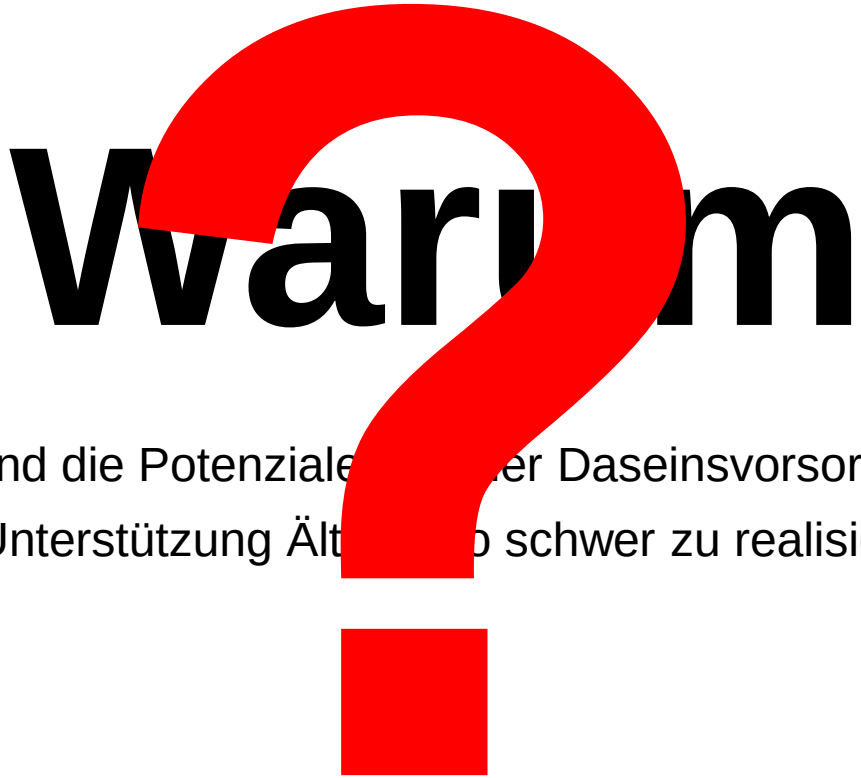
(vgl. Meyer 2018: 164 ff.; Wilkes 2016:3; Weiß et al. 2017: 18)

Digitale Daseinsvorsorge für ältere Menschen

Wie

lassen sich die Potenziale digitaler Daseinsvorsorge für ein gutes Leben im Alter besser nutzen?

Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel



sind die Potenziale [illegible]er Daseinsvorsorge
zur Unterstützung Ält[illegible]o schwer zu realisieren?

Agenda

1. **Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel**
   - Definition
   - Voraussetzungen und Potenziale
   - Soziokulturelle und infrastrukturelle Voraussetzungen
   - Maßnahmen zur Überwindung von Hemmnissen

2. Status Quo der Senioren-Technikberatung (Erhebung 2018)
   - Projektrahmen VTTNetz - Methodendesign - Ausgewählte Ergebnisse

3. Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

4. Fazit und Ausblick

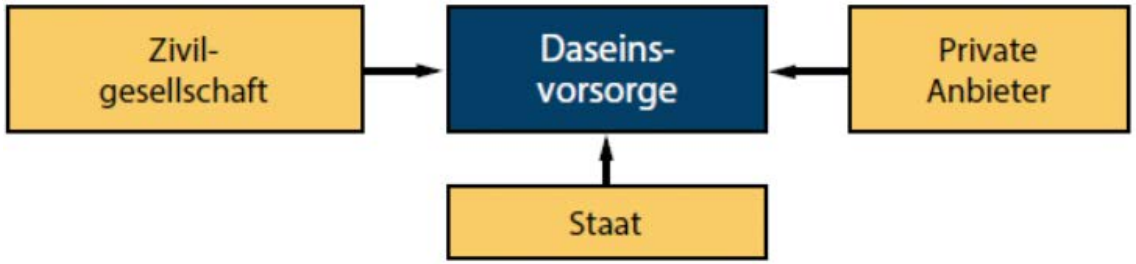
1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel | Definition

– (Kommunale) Daseinsvorsorge ist

„eine Versorgung mit lebensnotwendig eingestuften Gütern und Dienst-leistungen in einem Versorgungsraum zu sozialverträglichen Preisen, mit einer bestimmten Qua-lität und einer akzeptablen Erreichbarkeit“

(BBSR 2017: 6f.)

–



Quelle: BBSR 2017: 7

1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel | Definition

- (Kommunale) Daseinsvorsorge ist ein dynamisches Handlungskonzept
- Aktuelle Herausforderungen: Demografischer Wandel und Digitalisierung

- Digitale Daseinsvorsorge in der Kommune bedeutet
  (1) Sicherstellung des Zugangs zu digitalen Basisinfrastrukturen
  (2) Sicherstellung der Erreichbarkeit digitaler Services und
  (3) die Chance, die physische Präsenz durch Online-Erreichbarkeit ohne Leistungsverluste zu ersetzen (vgl. BBSR 2017: 122)

- Im Bereich Gesundheit und Pflege: Hoffnung auf weitreichende Veränderungsoptionen durch technische Assistenz (vgl. BBSR 2017: 123)

- Erweiterte Definiton Siebter Altenbericht: Rahmenbedingungen setzen für ein „gutes Leben“ im Alter

1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Voraussetzungen und Potenziale

Technische Voraussetzungen

- Zugang zu digitalen Infrastrukturen
- Zugang zu digitalen Services
- ...

Soziokulturelle Voraussetzungen

- IKT-Nutzungskompetenz
- Akzeptanz von (digitaler) Technik
- Netzwerkkompetenzen
- …

Potenziale*

- Sicherung von Teilhabe und Selbstständigkeit Älterer
- Entlastung Sorgender
- Mögliche Verringerung physischer Präsenz

* Die Evaluierung der Potenziale digitaler Daseinsvorsorge ist bisher auf Pilotvorhaben begrenzt, vgl. BBSR 2017: 125.

1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Soziokulturelle Voraussetzungen (1)

- Digitale Daseinsvorsorge ist angewiesen auf
  - (1) IKT-Nutzungskompetenzen
    - Einfache vs. komplexe Nutzungen
  - (2) Akzeptanz von (digitaler) Technik
    - in der häuslichen Umgebung
    - in allen anderen Lebensbereichen
    - von älteren Menschen selbst und ihrem Umfeld

1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Soziokulturelle Voraussetzungen (2)

- Hemmende Faktoren (vgl. u.a. Apfelbaum et al. 2016; Seifert et al. 2018)

  (1) für IKT-Nutzungskompetenz im Alter, z. B.
  - Technikbiografie / Ruhestand als persönliche Innovationsbremse
  - Mangelhafte Usability der IKT
  - Soziodemografische Unterschiede („digitaler Graben“ / „digitale Spaltung“)

  (2) für Akzeptanz von (digitaler) Assistenztechnik im Alter, z. B.
  - Allgemeine Zurückweisung des Assistenzbedarfs durch Ältere
  - Negative Einschätzungen des Kosten-Nutzen-Verhältnisses
  - Mangelnde Informations- u. Unterstützungsangebote / Bezugsquellen

1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Soziokulturelle und infrastrukturelle Voraussetzungen

- Als Voraussetzung für höhere Nutzung und Akzeptanz muss digitale Technik für Ältere „kontrollierbar, begreifbar und verlässlich“ sein (vgl. Heinze 2018b: 90)
- Dafür werden – **wohnortnah** – u. a. als notwendig erachtet:
  (1) IKT-Lern- und Begleitangebote (vgl. Kubicek / Lippa 2017; Bubolz-Lutz / Stiel 2018)
  (2) Informations- und Beratungsangebote zu technischer Assistenz (vgl. Apfelbaum et al. 2016; Meyer 2016: 23; Apfelbaum 2017)
  (3) „Points of sale“ / Dienstleistungen für technische Assistenz (vgl. Meyer 2016: 23)
  (4) Aktivierung ehrenamtlichen Engagements für „vernetzte“ Nachbarschaften (vgl. Roß / Roth: 2018; Heinze 2018b: 95)
- Auch digitale Daseinsvorsorge ist das **Ergebnis eines Akteurs-Mix aus Kommune, Wirtschaft, Zivilgesellschaft** (vgl. Heinze 2018a; BBSR 2017)

1 Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel

Maßnahmen zur Überwindung von Hemmnissen

- IKT-Lern- und Begleitangebote für Ältere, u.a.
  - Zahlreiche IKT-Lernangebote verschiedenster Träger (auch Hochschulen)
  - Beispielhaft: Projekt QuartiersNETZ | Handlungsleitfaden für den Aufbau ehrenamtlicher Strukturen für die Technikbegleitung älterer Menschen in Quartieren (vgl. Bubolz-Lutz / Stiel 2018)
  - Kommerzielle Angebote, z. B. DTB Deutsche Technikberatung GmbH
- Informations- und Beratungsangebote zu technischer Assistenz, z. B.
  - ca. 50 Musterwohnungen für Technikunterstützung (Vgl. Chrobok-Pensky et al. 2018)
  - BMBF-Programm „Kommunale Beratungsstellen“ (2014 – 2015) (vgl. BMBF 2015)
  - Wohn- und Pflegeberatung öffnen sich der Beratung zu Assistenztechnik
- Weiterbildung für Beratende, u.a.
  - Zertifizierte Lehrgänge zu AAL-Berater*innen und zum / zur Wohnberater*in

Agenda

1. Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
   - Definition
   - Voraussetzungen und Potenziale
   - Soziokulturelle und infrastrukturelle Voraussetzungen
   - Maßnahmen zur Überwindung von Hemmnissen

2. **Status Quo der Senioren-Technikberatung (Erhebung 2018)**
   - **Projektrahmen VTTNetz** - Methodendesign - Ausgewählte Ergebnisse

3. Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

4. Fazit und Ausblick

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Der Projektrahmen (1)

Innovationsnetzwerk Vernetzte Technikberatung und Techniknutzung (VTTNetz)

- Laufzeit: 01/2018 – 12/2022
- Teilvorhaben im Third Mission-Projekt TransInno_LSA
- Ziel des Gesamtvorhabens: Stärkere Vernetzung der Hochschulen untereinander und enge Kooperation mit Praxispartnern in der Region (Wirtschaft und Gesellschaft)

TransInno_LSA
Verbundprojekt der Hochschulen
Harz · Magdeburg-Stendal · Merseburg

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz GWK

Innovative Hochschule

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Der Projektrahmen (2)

- Ausgangslage
  - Kommunen sind als Lebensorte auch die Orte der Technikaneignung
  - Kommunale Strukturen sind noch nicht optimal aufgestellt, um Technik tatsächlich zu Älteren zu bringen
  - Vermutete Potenziale technischer Assistenz bleiben bis heute weitgehend ungenutzt

- Erkenntnis- und handlungsleitende Fragen:
  - Wie können die soziokulturellen Zugangsvoraussetzungen für digitale Daseinsvorsorge verbessert werden?
  - Wie kann man Kommunen unterstützen, Aneignungsstrukturen für stärkere Techniknutzung und -akzeptanz im Alter aufzubauen?

Herausforderung: Kommunale Strukturen sind noch nicht optimal aufgestellt, um Technik tatsächlich zu Älteren zu bringen.

Sozialwissenschaftlicher Forschungskontext

Digitale Teilhabe
Problem: mangelnde digitale Kompetenz und Souveränität
Lösung: Bildung

Technik zu älteren Menschen bringen

Techn. Assistenz
Problem: mangelnde Akzeptanz
Lösung: Information, Begleitung, Beratung

Lösungsansatz: Theorie-Praxis-Kooperation im Handlungsfeld Kommunale Technikberatung

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Real-Labor für „Technik-Akzeptanz und Soziale Innovation“ (TAKSI)

Agenda

1. Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
   - Definition
   - Voraussetzungen und Potenziale
   - Soziokulturelle und infrastrukturelle Voraussetzungen
   - Maßnahmen zur Überwindung von Hemmnissen

2. **Status Quo der Senioren-Technikberatung (Erhebung 2018)**
   - Projektrahmen VTTNetz - **Methodendesign** - Ausgewählte Ergebnisse

3. Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

4. Fazit und Ausblick

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Methodendesign Ist-Stand-Ermittlung 2018

- Partizipativ-transformatives Methodendesign: leitfadenbasierte Experten-Interviews, teilnehmende Beobachtungen und Dokumentenanalyse
- Ziel I: Ermittlung der Ist-Situation und der Bedarfe Beratender bei
  - Aus- und Weiterbildung sowie
  - intra- und interkommunaler Vernetzung,
  - Prüfung, ob Senioren-Technikberatung technikunterstütztes Altern befördert
- Ziel II: Aktivierung für geplantes Netzwerk
- Untersuchungsgruppe: 27 haupt- und ehrenamtlich Beratende an 18 Standorten

Agenda

1. Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
   - Definition
   - Voraussetzungen und Potenziale
   - Soziokulturelle und infrastrukturelle Voraussetzungen
   - Maßnahmen zur Überwindung von Hemmnissen

2. **Status Quo der Senioren-Technikberatung (Erhebung 2018)**
   - Projektrahmen VTTNetz - Methodendesign - **Ausgewählte Ergebnisse**

3. Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

4. Fazit und Ausblick

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung
Ausgewählte Ergebnisse (1)

Technikberatung in kommunalen Netzwerken

- Eigenständige Technikberatung wird kaum angeboten (nur zwei Beratungsstellen)
- i. d. R. Technikberatung als Zusatzangebot der Wohn- oder Pflegeberatung
- Erfolgreiche Vernetzung mit Bildungseinrichtungen und Nachbarschaftshilfen
- Gewerbliche Akteure und medizinisch-pflegerischer Sektor sind als Multiplikatoren schwer zu aktivieren
  - Medizinisch-pflegerischer Sektor „technikblind“
  - Kaum Verbesserungen in der Erhältlichkeit der Produkte / Dienstleistungen
- Erschließung eines ehrenamtlichen Betätigungsfeldes für technikinteressierte Senior*innen im Bereich IKT-Lernangebote
- Demografiepolitische Gesamtstrategien in Kommunen wirken sich positiv auf die Vernetzung aus

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Ausgewählte Ergebnisse (2)

- Umgang mit Akzeptanzbarrieren
  - Kaum präventives Interesse an Vorbereitung auf das hohe (vierte) Lebensalter
  - Innovative Ansätze zur Überwindung von Akzeptanzbarrieren durch Verknüpfung der Beratungsangebote mit Alltagsroutinen, z. B.
    - Musterwohnungs-„Tourismus“
    - gezielte Schulungen von Haushaltshilfen
    - Zusammenarbeit mit motivierten Einzelhändlern
  - Niederschwellige Technik dominiert in der Nachfrage, AAL spielt kaum eine Rolle
  - Aber: Zunehmendes Interesse an IKT-Geräten / Internetnutzung
    - Technikberatung erhöht ihre Reichweite durch Angebote zum digitalen Kompetenzaufbau deutlich
    - Daher Zusammenführung von Beratungs- und Lernangeboten sinnvoll
  - Rückmeldungen an Industrie zur Verbesserung der Usability

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Ausgewählte Ergebnisse (3)

- Wirkungen der Technikberatung
  - Technikberatung und IKT-Lernangebote motivieren zur Anschaffung und Nutzung (digitaler) (Assistenz-)Technik
  - Vernetzungs-Effekt: „Assistenztechnik wird mitgedacht“
    - Aufbau von ressortübergreifenden Kooperationen in der Verwaltung, z. B. mit der Bauverwaltung
    - Durch gemeinsames Case Management, insbes. mit der Pflegeberatung, findet Technik Eingang in die lebenslagenorientierte Beratung Älterer
    - Im Einzelfall Absprache mit Wohnungswirtschaft zur Installation digitaler Infrastrukturen bei Modernisierungen

2 Status Quo der Senioren-Technikberatung

Beispiele guter Praxis

- Beratungsstelle H180409
  - Roll out der Nachbarschaftsplattform nebenan.de auf Initiative der kommunalen Technikberatung
  - Zum Untersuchungszeitpunkt (04/18) 17.000 wöchentliche User, zunehmend auch Ältere
  - Über 25 ehrenamtliche „Medien- und Technik-Lotsen“ unterstützen Ältere bei IKT-Nutzung
- Beratungsstelle G180628
  - Mit Hersteller Weiterentwicklung eines AAL-Systems zum „Wohnassistenten“
  - Installation in 20 freiwilligen Test-Haushalten (in 2016/2017)
  - Gemeinsam mit Krankenkasse, Versicherungen und Wohnungswirtschaft Entwicklung eines tragfähigen Geschäfts- und Dienstleistungsmodells
  - Evaluation des Projektes durch eine Hochschule

Agenda

1. Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
2. Status Quo der Senioren-Technikberatung (Erhebung 2018)
3. **Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz**
4. Fazit und Ausblick

3 Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

Reallabor für Technikakzeptanz und Soziale Innovation | TAKSI

– Start im Oktober 2018

Konzeptionelle Grundlage: Stand der Forschung zu Alter und Technik, eigene Vorläuferprojekte (vgl. Apfelbaum/Schatz 2013; Apfelbaum et al. 2016; Apfelbaum 2017)

Empirische Basis: Ist-Stand-Ermittlung zu Strukturen der Technikberatung in der Bundesrepublik im Frühjahr/Sommer 2018

– Ausgewählte Ergebnisse der Ist-Stand-Ermittlung:
  - Technikberatung als Baustein etablierter Beratungsangebote
  - Beratungsangebote sind Teil heterogener Kooperationsverbünde
  - Kooperation haupt- und ehrenamtlicher Beratender üblich
  - Beratungsangebote zu technischer Assistenz profitieren von eigenen Angeboten für den digitalen Kompetenzaufbau (sog. *Spill Over*-Effekt)

Exkurs: Reallabore als Infrastruktur für transdisziplinäre Forschung

Merkmale transdisziplinärer Forschung

- Wissenschaft übernimmt Gestaltungsverantwortung in Prozessen gesellschaftlicher Transformation (vgl. Howaldt et al. 2018, S. 362)
- Merkmal: Ko-Produktion von Wissen in heterogenen Akteurskonstellationen aus Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen
- Akademisches Theoriewissen und Erfahrungswissen der Praxisvertreter*innen werden als konstitutive Elemente anerkannt
- Ziel: Generierung sozial robuster Lösungsstrategien als pragmatisches Wissen zum Handeln in Wandlung (vgl. Dubielzig / Schaltegger 2004, S. 9; Schäpke et al. 2017, S. 13 f.; Krohn et al. 2017; S. 342; Howaldt et al. 2018, S. 362)

Exkurs: Reallabore als Infrastruktur für transdisziplinäre Forschung

Merkmale Reallabore allgemein

- Sind in konkreten sozialen Kontexten angesiedelt (Beecroft et al. 2018, S. 75 ff).
- Beteiligung von Akteuren, die mit dem Problem in der gesellschaftlichen Praxis konfrontiert sind (vgl. Arnold/Piontek 2018, S.146)
- Dienen der Überprüfung der Evidenz von veränderungsrelevantem Handlungswissen in Transformationsprozessen (vgl. Jahn/Keil 2016, S. 248)
- Sollen rekursives Lernen in Transformationsprozessen ermöglichen

Reallabore im Handlungsfeld Technikaneignung und –beratung

- Können und sollen neues Handlungswissen zum Abbau bekannter Defizite in digitaler Technikkompetenz und zum zielgruppengerechten Umgang mit Informations- und Akzeptanzhürden für technische Assistenz generieren

3 Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

3 Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

TAKSI-Zentrale:

- Musterwohnung für altersgerechtes Wohnen in Wernigerode
- Stationäre Angebote für digitalen Kompetenzaufbau
- Beratung zu Assistenztechnik und Wohnraumanpassung

TAKSI on tour:

- Vortragsangebote mit rollender Ausstellung zu Assistenztechnik
- Mobile Angebote für digitalen Kompetenzaufbau
- Geplant: Wohn- und Technikberatung in der Häuslichkeit

TAKSI Wissenschaft:

- Geplant: Populärwissenschaftliche Vortragsreihe

3 Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz

Mitwirkende Akteure	Aufgaben / Rollen
Hochschule Harz	• Koordination und Öffentlichkeitsarbeit • Übernahme von Beratungstätigkeit • Wahrung wissenschaftlicher Standards • Planung / Durchführung Evaluation • Transfer von Handlungswissen an Externe
Wernigeröder Wohnungs-genossenschaft eG (WWG)	• Bereitstellung der Musterwohnung • Bereitstellung der Kommunikationskanäle mit den Mietern für thematische Veröffentlichungen zu Alter und Technik
Seniorenvertretung Wernigerode e.V.	• Einbringen von Bedarfen / Ansprüchen Älterer • Werben ehrenamtlicher Technikberater*innen • Plattform für Vorträge zu Alter und Technik • Öffentlichkeitsarbeit
Frau und Bildung e.V.	• Einbringen von Bedarfen / Ansprüchen älterer Frauen • Bereitstellung der Vereinsräume für Formate des digitalen Kompetenzaufbaus

3 Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz Zwischenbilanz

TAKSI-Zentrale mit wöchentlicher Sprechstunde zu Komfort, Sicherheit und Smartphone (Zeitraum: 22.10.2018 bis 31.05.2019)

- 86 Besuche (m=27, w=59), davon 46 Wiederholungsbesuche
- 5 Fälle des *Spill over*-Effektes vom Kompetenzaufbau zu Technikberatung
- Kontinuierliche proaktive Öffentlichkeitsarbeit

Altersgruppe	Fallzahlen
51-60	1
61-70	37
71-80	44
80+	4

Anliegen (über alle Altersgruppen)	Fallzahlen
Einfache Internetnutzung, z. B. WhatsApp	44
Komplexe Internetnutzung, z. B. Online-Shopping	10
Produktinformationen, Inbetriebnahme oder Pflege von Hardware	25
Softwarenutzung ohne Internetnutzung	5
Beratung zu Assistenztechnik	1

3 Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz Zwischenbilanz

Einbindung von (bisher zwei) ehrenamtlich engagierten Beratern

- Rekrutierung über die Seniorenvertretung und durch aktive Öffentlichkeitsarbeit
- Ehrenamt als Ausdruck biografischer Kontinuität und Technikaffinität
- Selbstverpflichtung zum wöchentlichen Einsatz in der TAKSI-Zentrale auf Basis mündlicher Absprachen
- Beratungsleistungen auf Basis einer Hausordnung für TAKSI-Zentrale (Haftungsausschluss für Beratende)
- Weiterbildungsangebote für Ehrenamtliche, z. B. zum Wohnberater

Agenda

1. Digitale Daseinsvorsorge im demografischen Wandel
2. Status Quo der Senioren-Technikberatung (Erhebung 2018)
3. Das Reallabor TAKSI im Projekt VTTNetz
4. **Fazit und Ausblick**

4 Fazit und Ausblick

Wie lassen sich die Potenziale digitaler Daseinsvorsorge für ein gutes Leben im Alter besser nutzen?

- Technikberatung und Technikvermittlung – ergänzende Bausteine der Daseinsvorsorge
- Vermittlung von IKT-Nutzungskompetenzen zentral für Inklusion Älterer in die digitale Daseinsvorsorge
  - IKT-Lernangebote und Technikberatung können zur Steigerung der IKT-Nutzung und –Akzeptanz beitragen, insbesondere bei einer institutionellen Verbindung von Lern- und Beratungsangeboten im Wohn- und Lebensumfeld
- Aber: Strukturen für Technikaneignung bedürfen weiterer Professionalisierung, um sich als ergänzender Baustein der kommunalen Daseinsvorsorge zu bewähren

Kommunale Daseinsvorsorge für ältere Menschen im Zeitalter der Digitalisierung

Fragen und Anmerkungen für die Diskussion?

▲ Hochschule Harz
Hochschule für angewandte Wissenschaften

TransInno_LSA
Verbundprojekt der Hochschulen
Harz · Magdeburg-Stendal · Merseburg

Prof. Dr. Birgit Apfelbaum

Telefon +49 3943 – 659 435

E-Mail bapfelbaum@hs-harz.de

Hochschule Harz

FB Verwaltungswissenschaften

Domplatz 16

D-38820 Halberstadt

www.hs-harz.de/bapfelbaum

www.innovativ-altern.de

Verwendete Literatur

Apfelbaum, Birgit (2017): Senioren-Technikberatung und kommunale Daseinsvorsorge. In: Umsetzung der Pflegereform vor Ort, Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3/2017, 74-77.

Apfelbaum, Birgit; Efker, Nina; Schatz, Thomas (2016): Technikberatung für ältere Menschen und Angehörige. Praxis-Tipps für ein Serviceangebot in der Kommune. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V., Hand- und Arbeitsbücher (H 22).

Apfelbaum, Birgit; Schatz, Thomas; Efker, Nina (2017): Argumente für eine kommunale Senioren-Technikberatung. In: Der Landkreis. Zeitschrift für Kommunale Selbstverwaltung. 87. Jahrgang, 1-2, 63-64.

Arnold, A.; Piontek, F.M. (2018): Zentrale Begriffe im Kontext der Reallaborforschung. In: R. Defila und A. Di Giulio (Hg.): Transdisziplinär und transformativ forschen. Eine Methodensammlung. Wiesbaden: Springer VS (Open), S. 143–154.

Beecroft, R.; Trenks, H.; Rhodius, R.; Benighaus, C.; Parodi, O. (2018): Reallabore als Rahmen transformativer und transdisziplinärer Forschung. Ziele und Designprinzipien. In: R. Defila und A. Di Giulio (Hg.): Transdisziplinär und transformativ forschen. Eine Methodensammlung. Wiesbaden: Springer VS (Open), S. 75–99.

BBSR, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (2017): Raumordnungsbericht 2017. Daseinsvorsorge sichern. Bonn.

BMBF, Bundesministerium für Bildung und Forschung (2015): „Besser leben im Alter durch Technik". Kommunale Beratungsstellen - 22 Wege zur Umsetzung in Stadt und Land. Bonn.

Verwendete Literatur

BMFSFJ, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2016): Siebter Bericht zur Lage der älteren Generation in der Bundesrepublik Deutschland. Sorge und Mitverantwortung in der Kommune – Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften und Stellungnahme der Bundesregierung. Berlin. (https://www.siebter-altenbericht.de/fileadmin/altenbericht/pdf/Der_Siebte_Altenbericht.pdf)

Bubolz-Lutz, Elisabeth; Stiel, Janina (2018): Technikbegleitung. Aufbau von Initiativen zur Stärkung der Teilhabe Älterer im Quartier. Ältere als (Ko-)Produzenten von Quartiersnetzwerken. Impulse aus dem Projekt QuartiersNETZ. Dortmund (Handbuchreihe, 5).

Chrobok-Pensky, Nadine; Blaschke, Simon; Gabber, Alexander; Palzer, Verena; Williger, Bettina; Schmitt-Rüth, Stephanie (2018): AAL erleben – Wo Technik ein Zuhause findet. Eine Infografik für Musterwohnungen in Deutschland. Fraunhofer-Institut für integrierte Schaltungen IIS. Nürnberg.

Dubielzig, F.; Schaltegger, S. (2004): Methoden transdisziplinärer Forschung und Lehre. Ein zusammenfassender Überblick. Lüneburg. [online] https://www.leuphana.de/no_cache/institute/csm/publikationen.html [26.03.2019].

Heinze, Rolf G. (2018a): Alter und Technik. In: Harald Künemund und Uwe Fachinger (Hg.): Alter und Technik. Sozialwissenschaftliche Befunde und Perspektiven. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 15–31. (Vechtaer Beiträge zur Gerontologie)

Heinze, Rolf G. (2018b): Rahmenbedingungen für Innovationen im deutschen Sozialsektor. In: Johannes Eurich, Markus Glatz-Schmallegger, Anne Parpan-Blaser (Hrsg.): Gestaltung von Innovationen in Organisationen des Sozialwesens. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 81 – 102.

Verwendete Literatur

Henke, Justus; Pasternack, Peer; Schmid, Sarah (2017): Mission, die dritte. Die Vielfalt jenseits hochschulischer Forschung und Lehre: Konzept und Kommunikation der Third Mission. Berlin: BWV Berliner Wissenschafts-Verlag (Hochschul- und Wissenschaftsforschung Halle-Wittenberg).

Howaldt, J.; Kopp, R.; Schwarz, M. (2018): Die Rolle der Soziologie bei der Gestaltung sozialer Innovationen. In: S. Selke und A. Treibel (Hg.): Öffentliche Gesellschaftswissenschaften. Grundlagen, Anwendungsfelder und neue Perspektiven. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 361–374. (Öffentliche Wissenschaft und gesellschaftlicher Wandel)

Jahn, T.; F. Keil, F. (2016): Reallabore im Kontext transdisziplinärer Forschung. In: GAIA 25/4, S. 247-252.

KGSt, Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (2018): Die Digitale Kommune gestalten. Teil 1: Orientierungsrahmen und KGSt-Rollenmodell. Köln. (KGST-Bericht 8/2018)

Krohn, W.; A. Grunwald, A.; M. Ukowitz, M. (2017): Transdisziplinäre Forschung revisited. Erkenntnisinteresse, Forschungsgegenstände, Wissensform und Methodologie. In: GAIA - Ecological Perspectives for Science and Society 26 (4), S. 341–347. DOI: 10.14512/gaia.26.4.11.

Kubicek, Herbert; Lippa, Barbara (2017): Nutzung und Nutzen des Internets im Alter. Empirische Befunde zur Alterslücke und Empfehlungen für eine responsive Digitalisierungspolitik. Leipzig: VISTAS Verlag.

Meyer, Sibylle (2016): Technische Unterstützung im Alter – Was ist möglich, was ist sinnvoll? In: Jenny Block, Christine Hagen und Frank Berner (Hg.): Expertise zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.

Verwendete Literatur

Meyer, Sibylle (2018): Technische Assistenzsysteme zu Hause - warum nicht? Vergleichende Evaluation von 14 aktuellen Forschungs- und Anwendungsprojekten. In: Harald Künemund und Uwe Fachinger (Hg.): Alter und Technik. Sozialwissenschaftliche Befunde und Perspektiven. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, 15–31. (Vechtaer Beiträge zur Gerontologie)

Pelizäus-Hoffmeister, Helga (2018): Wechselbeziehungen zwischen den Technikdeutungen und dem Technikeinsatz Älterer. In: Harald Künemund und Uwe Fachinger (Hg.): Alter und Technik. Sozialwissenschaftliche Befunde und Perspektiven. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Vechtaer Beiträge zur Gerontologie), 91–112.

Roß, Paul-Stefan; Roth, Roland (2018): Bürgerkommune. In: Thomas Klie und Anna Wiebke Klie (Hg.): Engagement und Zivilgesellschaft. Expertisen und Debatten zum Zweiten Engagementbericht. Wiesbaden: Springer VS (Bürgergesellschaft und Demokratie), S. 163–268.

Seifert, Alexander; Braun, Erwin; Becker, Heidrun (2018): Ältere Menschen im Zeitalter der Digitalisierung und technischer Assistenz. Potenziale und Barrieren der Techniknutzung. In: Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik, Jg. 24, 11–12 / 2018, 6–12.

Weiß, Christine; Stubbe, Julian; Naujoks, Catherine; Weide, Sebastian (2017): Digitalisierung für mehr Optionen und Teilhabe im Alter. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Wilkes, Birgit (2016): Altersgerechte Assistenzsysteme – Was tut die Wohnungswirtschaft? In: Jenny Block, Christine Hagen und Frank Berner (Hg.): Expertise zum Siebten Altenbericht der Bundesregierung. Berlin: Deutsches Zentrum für Altersfragen.